

TORNOS RESEARCH CENTER

Nach zahlreichen Jahren punktueller Zusammenarbeit haben sich Tornos und die Ingenieurschule HE-Arc in St-Imier entschieden, über das Institut TT-Novatech das Tornos Research Center (TRC) zu gründen und damit einen weiteren Schritt in ihrer bereits engen Zusammenarbeit zu machen. Diese strategische Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule und Tornos wird sich rund 30 Kilometer von Moutier entfernt in den Räumlichkeiten des Parc Technologique in St-Imier konkretisieren.



Decomag wollte mehr darüber erfahren und unterhielt sich mit dem neuen CEO von Tornos, Philippe Jacot.



dm: In der Vergangenheit zog Tornos regelmäßig die HE-Arc für verschiedene Forschungsprojekte hinzu. Inwiefern wird das Tornos Research Center die Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule und Ihrem Unternehmen ändern?

Philippe Jacot: Seit zahlreichen Jahren arbeiten wir erfolgreich mit der HE-Arc im Rahmen verschiedener Projekte punktuell zusammen. Mit dem Tornos Research Center, das in unserem Sektor eine Premiere darstellt, beabsichtigen wir ein intellektuelles Wettstreiten zwischen unserem Partner, der HE-Arc, einerseits und den Ingenieuren unseres Unternehmens andererseits. Das neue Forschungszentrum wird nicht nur die Zusammenarbeit bei der Umsetzung von F&D-Projekten, sondern auch die Überlegungen zu den strategischen Technologie-Roadmaps fördern.

dm: Welche Vorteile werden sich für Tornos aus dieser neuen Zusammenarbeit ergeben?

Philippe Jacot: Wir kämpfen gegen eine äusserst starke und aggressive Konkurrenz an. Tornos ist und war schon immer ein Technologieleader. Um in dieser Position zu bleiben, sind wir auf die Erfahrung unserer Ingenieure angewiesen, aber auch auf das akademische Kapital, das uns die Fachhochschule bieten kann. Zudem kann sie uns den Zugang zu neuen Technologien erleichtern. Die Zusammenarbeit ist auch für die HE-Arc von grossem Interesse, denn sie kann die Schule auf die Praxis in der Industrie ausrichten. Die geografische Nähe zwischen dem Research Center und den Forschungslabors trägt erheblich zum Verständnis und Bewusstsein in der Schule, der Problematiken, die Tornos in der Industrie antrifft, bei. Wir



hoffen auch, Talente zu wecken und Jungtalente in unserem F&E-Ingenieurteam zu integrieren.

Die Philosophie des Tornos Research Center lehnt sich an diejenige des Nokia Research Center, des Technical Research Centre of Finland (VTT), des Innovation Incubator de Logitech und der ETHL an, einfach in einem bescheideneren Rahmen. Wir versuchen, im Rahmen unserer Möglichkeiten eine gewisse Systematik in die Innovation zu bringen.

dm: Aber warum haben Sie die HE-Arc in St-Imier und nicht eine andere Schule ausgewählt?

Philippe Jacot: Die HE-Arc und Tornos gehören derselben Region an. Sie sind von derselben Geschichte geprägt, haben dieselben Interessen und werden von derselben Dynamik angetrieben. Vor über einem Jahrhundert wurde in diesem Umfeld die Drehmaschine mit beweglichem Spindelstock erfunden. Für unsere Aktivitäten ist es überaus wichtig, dass wir unseren Innovationsgeist und unsere Präzisionskultur pflegen.

Die Ingenieurschule befindet sich in dieser Region, weil die ansässige Industrie stark auf die Mikromechanik ausgerichtet ist. Tornos ist ebenfalls integrierter Bestandteil dieses Industrienetzes. Wir schliessen jedoch die Zusammenarbeit mit anderen Schulen nicht aus und die HE-Arc wird auch weiterhin mit anderen Unternehmen zusammenarbeiten können.

dm: Welche Vorteile ergeben sich für die Kunden von Tornos aus dieser Zusammenarbeit?

Philippe Jacot: Unsere Ziele sind klar in dieser Hinsicht: Wir möchten den Zugang zu unseren Maschinen und deren Verwendung erleichtern, sie dank adäquater und insbesondere unserem Aktivitätsbereich angepasster Technologien leistungsstarker machen. Langfristig werden wir uns auf mechanisches Design, Bearbeitungsvorgänge, fortgeschrittene Kontrolle und Mechatronik sowie auf Modellierung und Simulation konzentrieren. Mit dem TRC bahnen wir unsere Zukunft, denn in unserem Aktivitätsbereich gibt es noch zahlreiche Herausforderungen zu meistern. Wir sind überzeugt, dass wir durch das Zusammenlegen unserer Erfahrung und der jungen und kreativen Ideen der HE-Arc-Studenten Lösungen mit Spitzentechnologien entwickeln und somit gegenüber unseren Kunden wettbewerbsfähig bleiben können.

dm: Wann wird die Forschungsarbeit aufgenommen?

Philippe Jacot: Die offizielle Einweihung findet am Tag des Druckes Decomagazins statt. Wir hoffen, dass wir nach einer ersten Phase der Einrichtung ab März erste Projekte angehen können.